



# Statistiken im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

---

**Jahresbericht 2021**

## INHALTSVERZEICHNIS

---

<b>Einleitung</b> .....	<b>2</b>
<b>1. Kennzahlensystem der Branchenlösung Nr. 28</b> .....	<b>3</b>
1.1. Indikator 1 – Nettoprämienatz der Berufsunfallversicherung .....	3
1.2. Indikator 2 – Bruttoprämienatz der Nichtberufsunfallversicherung.....	4
1.3. Indikator 3 – Abwesenheitsquote Berufsunfälle .....	5
1.4. Indikator 4 – Häufigkeit von Berufsunfällen .....	8
1.5. Indikator 5 – Abwesenheitsquote Nichtberufsunfälle .....	9
1.6. Indikator 6 – Häufigkeit von Nichtberufsunfällen .....	10
<b>2. Schlussfolgerung</b> .....	<b>11</b>



## Einleitung

Die Unternehmen, die der Branchenlösung Nr. 28 der Uhren- und mikrotechnischen Industrie angeschlossen sind, müssen jährlich eine Statistik der Ereignisse im Zusammenhang mit der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz erstellen. Ebenso müssen sie die Ereignisse erfassen, die sich ausserhalb der Arbeit ereignen, das heisst also die Nichtberufsunfälle.

Die statistischen Daten werden von den Unternehmen an den Dienst Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (GSA-Dienst) des Arbeitgeberverbands der Schweizer Uhrenindustrie übermittelt. Dieser erstellt eine Zusammenfassung der Ergebnisse und verfasst den Jahresbericht zu den GSA-Statistiken. Im Rahmen der Branchenlösung Nr. 28 werden die folgenden grundlegenden Indikatoren erhoben:

- Indikator 1 – Nettoprämiensatz der Berufsunfallversicherung
- Indikator 2 – Bruttoprämiensatz der Nichtberufsunfallversicherung
- Indikator 3 – Abwesenheitsquote Berufsunfälle
- Indikator 4 – Häufigkeit von Berufsunfällen
- Indikator 5 – Abwesenheitsquote Nichtberufsunfälle
- Indikator 6 – Häufigkeit von Nichtberufsunfällen

Der Branchenlösung Nr. 28 sind 551 Betriebe und Filialen mit oder ohne eingetragenem Firmennamen angeschlossen. Damit deckt sie 49'824 Beschäftigte dieser Unternehmen ab. In gewissen Fällen wird das GSA-Management dieser Betriebe oder Filialen von anderen Einheiten übernommen. Konkret verwalten 344 Unternehmen den GSA-Bereich der insgesamt 551 Betriebe oder Filialen, die der Branchenlösung angeschlossen sind.

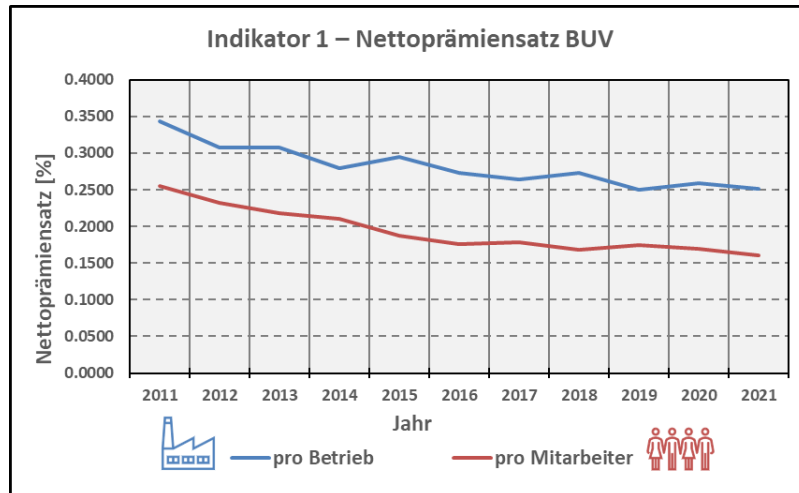
Im Jahr 2021 wurden dem GSA-Dienst des Arbeitgeberverbands 225 der 344 erwarteten Formulare übermittelt, die ausgewertet werden konnten. Dies entspricht einem Anteil von 65,4 %, deckt aber 38'072 oder 76,5 % der Mitarbeitenden ab.



## 1. Kennzahlensystem der Branchenlösung Nr. 28

### 1.1. Indikator 1 – Nettoprämienatz der Berufsunfallversicherung

Die Versicherungsprämien für Berufsunfälle sind relativ stabil geblieben (-4,9 %), aber die Differenz zwischen grossen und kleinen Betrieben nimmt tendenziell zu. Betriebe mit einer grossen Belegschaft ( $\geq 80$  VZÄ) haben eine tiefere Schadenquote.



- im Durchschnitt pro Betrieb 2021: 0,2516 % der Lohnsumme (-3,05 %)

Anmerkung

Dies entspricht einer durchschnittlichen Tarifstufe von 53 auf einer Skala von 150.

- im Durchschnitt pro Mitarbeiter 2021: 0,1610 % der Lohnsumme (-4,88 %)

Anmerkung

Dies entspricht einer durchschnittlichen Tarifstufe von 44 auf einer Skala von 150.

### Vergleich mit allen bei der SUVA versicherten Betrieben

Bei den Betrieben der Branche zeigt sich die gleiche Tendenz wie bei allen bei der SUVA versicherten Unternehmen: Der Prämienatz ist höher bei Betrieben mit weniger als 80 Mitarbeitenden als bei solchen mit mehr als 80 Mitarbeitenden (ausgedrückt in Vollzeitäquivalenten, VZÄ).

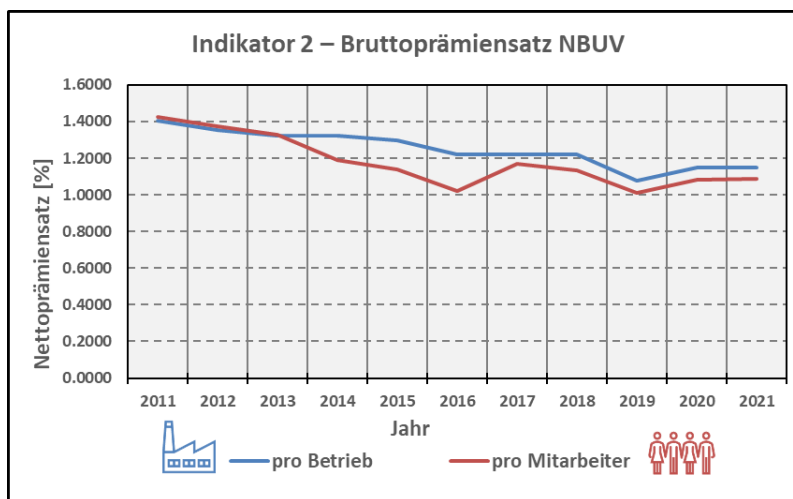
SUVA - REFERENZZAHLEN BUV 2021		
Nettoprämienatz (Durchschnitt)		
BUV – Alle Betriebsteile	0.9500%	der Lohnsumme
BUV – Betriebe $\geq 80$ VZÄ	0.6500%	der Lohnsumme
BUV – Betriebe $< 80$ VZÄ	1.4400%	der Lohnsumme

Wichtig ist der Hinweis darauf, dass die Schadenquote der Branche bei den Berufsunfällen deutlich tiefer ist als die entsprechende Quote aller bei der SUVA versicherten Unternehmen.



## 1.2. Indikator 2 – Bruttoprämiensatz der Nichtberufsunfallversicherung

Die Prämiensätze für die Nichtberufsunfallversicherung sind für die gesamte Branche wieder auf das Niveau der Sätze von 2017–2018 gestiegen, ohne nennenswerte Unterschiede aufgrund der Unternehmensgrösse.



- im Durchschnitt pro Betrieb 2021: 1,1513 % der Lohnsumme (+0,02 %)

Anmerkung

Dies entspricht einer durchschnittlichen Tarifstufe von 43 auf einer Skala von 150.

- im Durchschnitt pro Mitarbeiter 2021: 1,0870 % der Lohnsumme (+0,36 %)

Anmerkung

Dies entspricht einer durchschnittlichen Tarifstufe von 36 auf einer Skala von 150.

### Vergleich mit allen bei der SUVA versicherten Betrieben

Das Prämienniveau in der Branche ist niedriger als das der Gesamtheit aller bei der SUVA versicherten Betriebe. Anzumerken ist, dass die bei den Berufsunfällen festgestellte Tendenz auch bei den Nichtberufsunfällen zu beobachten ist. Betriebe mit weniger als 80 Mitarbeitenden verzeichnen ein höheres Prämienniveau als diejenigen mit mehr als 80 Mitarbeitenden.

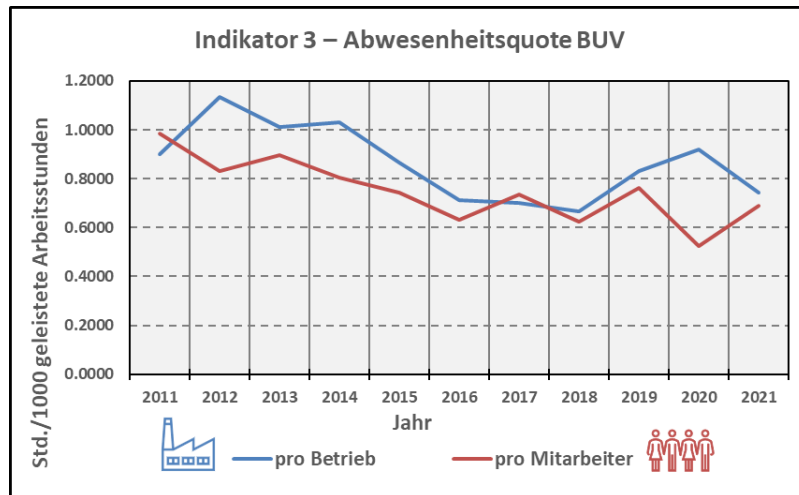
SUVA – REFERENZZAHLEN NBUV SUVA 2021		
<b>Bruttoprämiensatz (Durchschnitt)</b>		
NBUV – Alle Betriebsteile	1.4478%	der Lohnsumme
NBUV – Betriebe ≥80 VZÄ	1.3078%	der Lohnsumme
NBUV – Betriebe <80 VZÄ	1.6578%	der Lohnsumme



### 1.3. Indikator 3 – Abwesenheitsquote Berufsunfälle

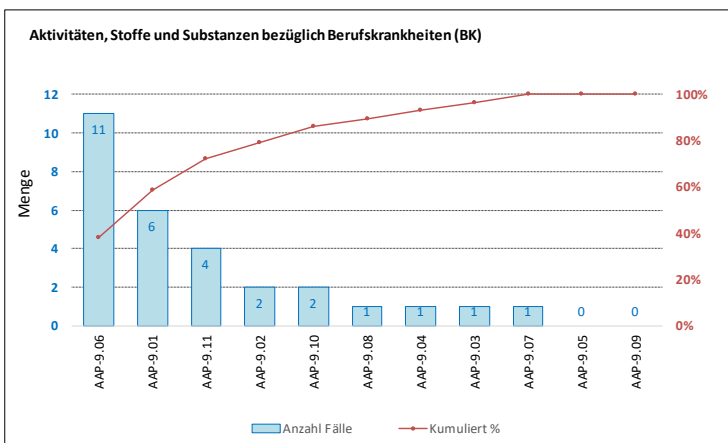
Der Durchschnitt der Arbeitsstunden, die aufgrund von Berufsunfällen oder -krankheiten verloren gegangen sind, ist für kleine Betriebe leicht angestiegen (+0,1640 Std./1000 gearbeitete Stunden), während er für grosse Unternehmen gesunken ist (-0,1760 Std./1000 Arbeitsstunden) und den bis anhin niedrigsten je verzeichneten Stand erreicht hat.

Die durchschnittliche Abwesenheitsdauer aufgrund eines Berufsunfalls beträgt 51 Stunden.



- im Durchschnitt pro Betrieb 2021: 0,7445 Std./1000 gearbeitete Stunden (-19,12 %)
- im Durchschnitt pro Mitarbeiter 2021: 0,6881 Std./1000 gearbeitete Stunden (+31,30 %)

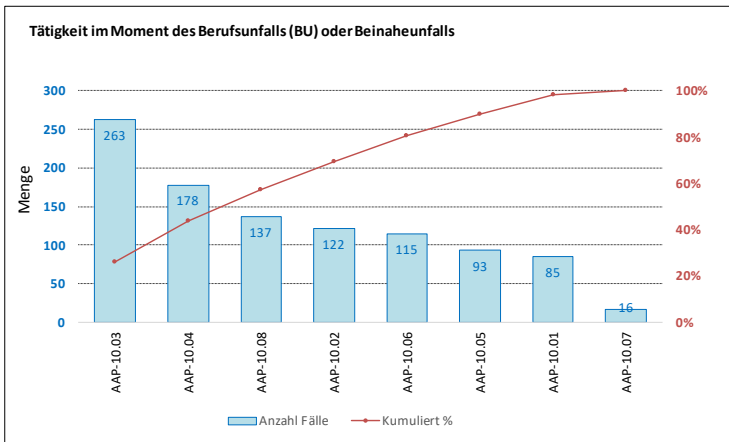
### Verteilung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten



#### Referenz

- AAP-9.01 Chemische Produkte und Substanzen (flüssig/gasförmig)
- AAP-9.02 Feste Materien und Substanzen, Stäube
- AAP-9.03 Bakterienanfällige Räume, Installationen und Vorrichtungen
- AAP-9.04 Laute Maschinen und Anlagen
- AAP-9.05 Vibrationen erzeugende Maschinen und Anlagen
- AAP-9.06 Stetig wiederkehrende Arbeitsvorgänge mit Einrichtungen und Werkzeugen (Fliessband, usw.)
- AAP-9.07 Substanzen und Einrichtungen mit Strahlung verbunden
- AAP-9.08 Arbeitsplatz: Ergonomie Lüftung, Beleuchtung
- AAP-9.09 Zwischenmenschliche Beziehungen (Belästigung, Mobbing, ...)
- AAP-9.10 Lebensmittelhygiene, Restaurant, Speisesaal
- AAP-9.11 Andere

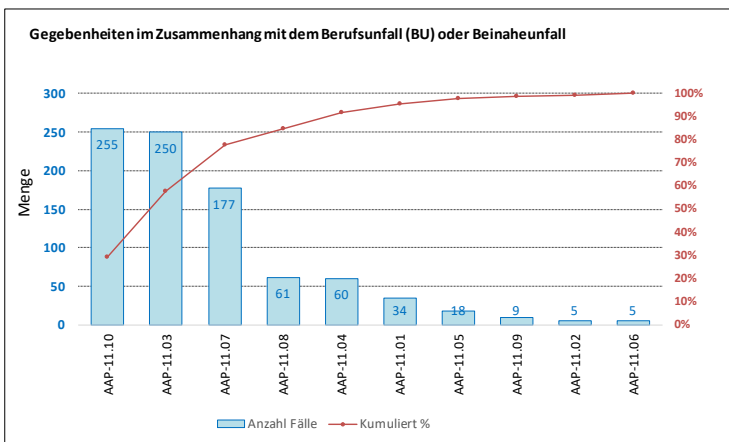
Im Jahr 2021 wurden 18 Fälle von Berufskrankheiten verzeichnet. Über die Hälfte dieser Fälle standen im Zusammenhang mit repetitiv verwendeten Werkzeugen oder Maschinen, was auf eine mögliche Verbindung zu Muskel-Skelett-Erkrankungen hindeutet.



**Referenz**

- AAP-10.01 Manuelle Fabrikation, ohne Werkzeug
- AAP-10.02 Laden, Transport, Lagern, Handhabung
- AAP-10.03 Aufrechte Fortbewegung innerhalb des Betriebs
- AAP-10.04 Fabrikation unter Anwendung von Maschinen
- AAP-10.05 Fabrikation unter Anwendung von Werkzeugen
- AAP-10.06 Unterhaltsarbeiten, Appretierung
- AAP-10.07 Verkehrsunfall während der Arbeit
- AAP-10.08 Andere Tätigkeit

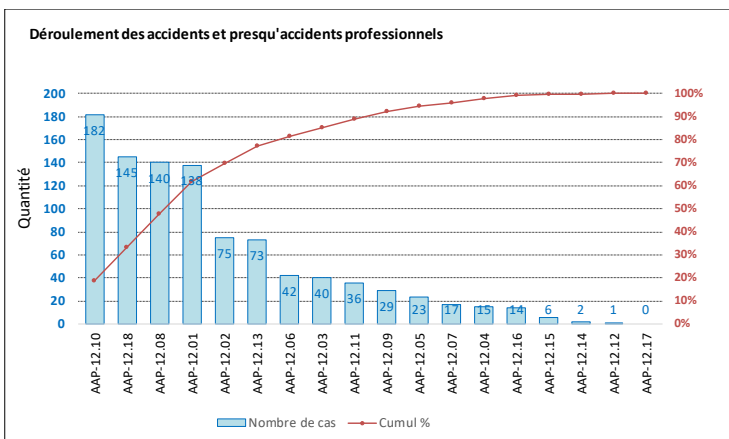
Nicht wirklich überraschend ist, dass sich 30 % der Unfälle beim Umhergehen innerhalb der Unternehmen ereigneten.



**Referenz**

- AAP-11.01 Wetterlage, Gelände
- AAP-11.02 Konverter, Akkumulatoren und Transformatoren
- AAP-11.03 Produktionsmaschinen und Signalanlagen
- AAP-11.04 Verladeanlage
- AAP-11.05 Transportmittel, Spezialfahrzeuge
- AAP-11.06 Bauten, Gerüste
- AAP-11.07 Lokale, Gebäude, Durchgänge
- AAP-11.08 Schädliche Substanzen und Einflüsse
- AAP-11.09 Brennbare und explosive Substanzen
- AAP-11.10 Anderes

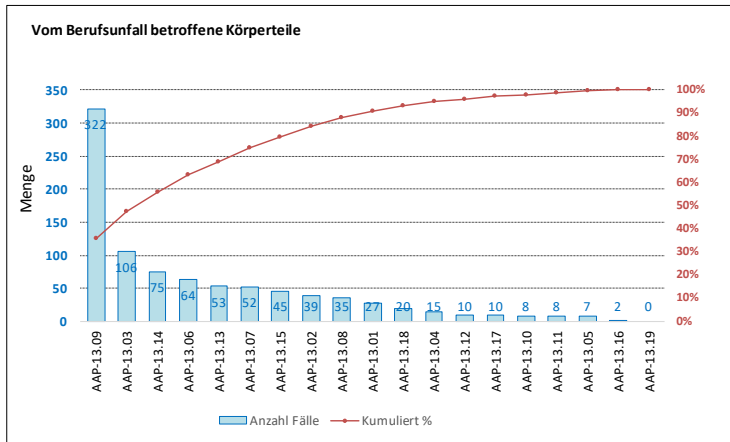
30 % der Gegenstände, die mit Unfällen in Verbindung stehen, sind Fertigungsmaschinen. Dieser Anteil ist praktisch gleich gross wie jener der Gegenstände in der Kategorie «Sonstige». 20 % der Fälle stehen im Zusammenhang mit Räumlichkeiten oder Gebäuden.



**Référence**

- AAP-12.01 Glisser, trébucher, faire un faux pas ...
- AAP-12.02 Chuter, tomber (pour les personnes)
- AAP-12.03 Etre heurté ou écrasé par des moyens de transport ou de manutention
- AAP-12.04 Marcher sur, dans, à côté de quelque chose
- AAP-12.05 Etre happé, pris sous quelque chose, rester accroché
- AAP-12.06 Etre coincé, écrasé
- AAP-12.07 Dérapage ou glissement d'objets, de véhicules
- AAP-12.08 Heurter quelque chose, toucher, se cogner
- AAP-12.09 Etre atteint, enseveli par une masse
- AAP-12.10 Se piquer, se couper
- AAP-12.11 Se surmener (poids, bruit, vibrations)
- AAP-12.12 Etre mordu par des animaux, battu, piqué
- AAP-12.13 Entrer en contact avec des substances agressives (gaz, produits chimiques)
- AAP-12.14 Rupture, écroulement de bâtiments et installations
- AAP-12.15 Entrer en contact avec le courant électrique
- AAP-12.16 Eclatements, allumages (d'objets)
- AAP-12.17 Se noyer
- AAP-12.18 Autres déroulements

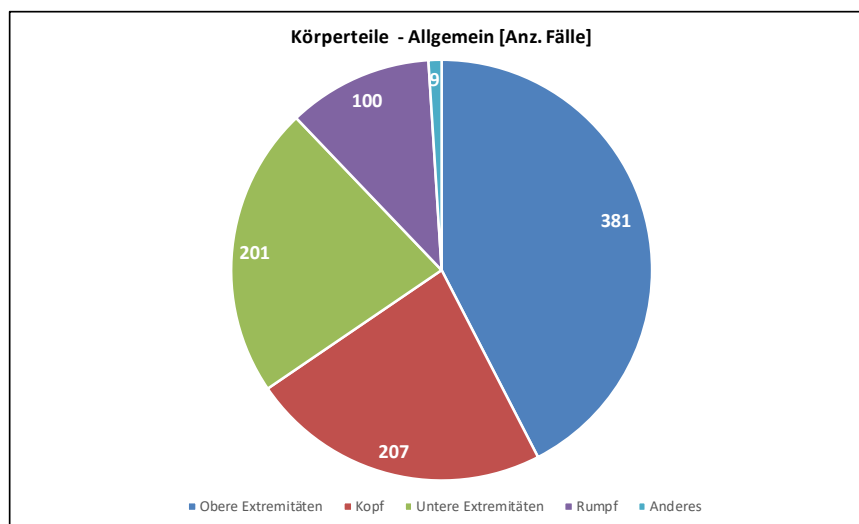
Jede vollständige oder teilweise Vervielfältigung ist ohne die schriftliche Zustimmung des Arbeitgeberverbands der Schweizer Uhrenindustrie (CP) strengstens untersagt.



**Referenz**

AAP-13.01	Schädel, Gehirn
AAP-13.02	Gesicht, Nase, Ohren
AAP-13.03	Augen, Augenlider
AAP-13.04	Hals, andere Teile des Kopfes
AAP-13.05	Wirbelsäule
AAP-13.06	Rumpf, Rücken und Gesäss
AAP-13.07	Schulter, Arm
AAP-13.08	Vorderarm, Ellenbogen
AAP-13.09	Handgelenk, Hand, Finger
AAP-13.10	Anderer obere Extremitäten
AAP-13.11	Hüfte
AAP-13.12	Oberschenkel
AAP-13.13	Knie
AAP-13.14	Bein, Fussgelenk
AAP-13.15	Fuss, Zehen
AAP-13.16	Anderer untere Extremitäten
AAP-13.17	Anderer Körperteile
AAP-13.18	Ganzer Körper, Polytrauma
AAP-13.19	Psyche

36 % der Fälle betreffen die Hand, 12 % die Augen.



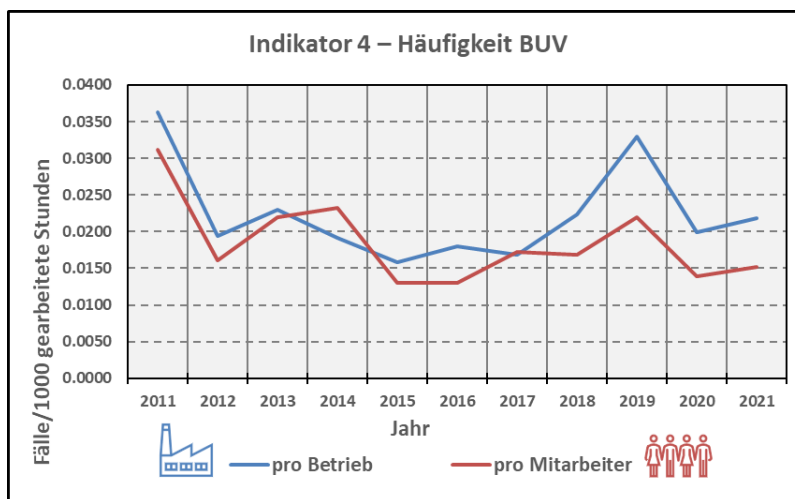
Die Körperteile sind anteilmässig wie folgt betroffen

- Obere Extremitäten: 42 %
- Kopf: 23 %
- Untere Extremitäten: 22 %
- Rumpf: 11 %
- Andere Körperteile: 1 %



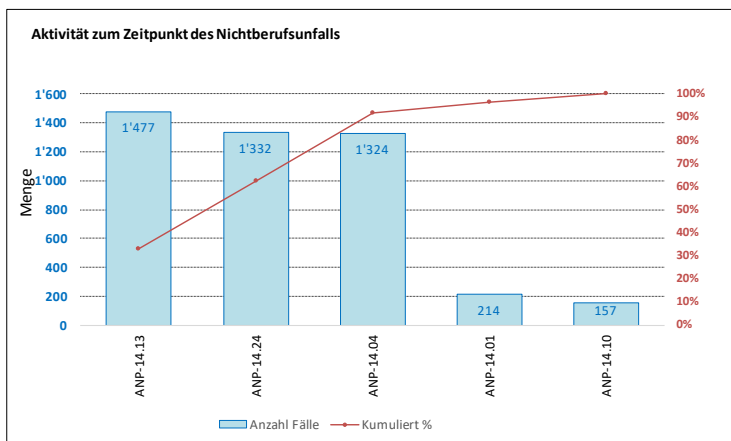
## 1.4. Indikator 4 – Häufigkeit von Berufsunfällen

Die Häufigkeit von Unfällen am Arbeitsplatz hat wieder leicht zugenommen. Ein Arbeitnehmer in der Uhren- und mikrotechnischen Branche riskiert alle 43,3 Jahre einen Berufsunfall, d. h. einmal in seiner Karriere.



- im Durchschnitt pro Betrieb 2021: 0,0218 Std./1000 gearbeitete Stunden (+9,68 %)
- im Durchschnitt pro Mitarbeiter 2021: 0,0152 Std./1000 gearbeitete Stunden (+10,05 %)

### Verteilung der Nichtbetriebsunfälle

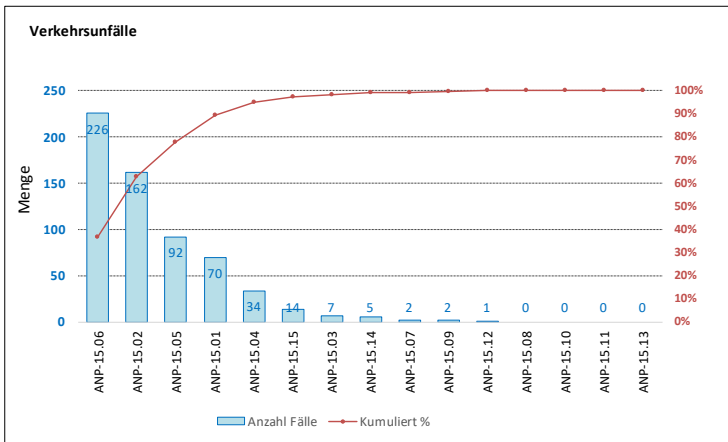


#### Referenz

- ANP-14.01 Auf dem Weg zur Arbeit und zurück
- ANP-14.04 Im Haus:
- ANP-14.10 Nebenbeschäftigungen:
- ANP-14.13 Sport und Spiel:
- ANP-14.24 Ausgehen, Spazierengehen, Wandern, Reisen, Erholung:

Die Kategorien «Sport und Spiel», «Ausgehen, Wandern, Ausflüge, Reisen, Erholung» und «Aufenthalt im Haus» machen je 30 % der Fälle aus. Das heisst also, dass 60 % der Nichtberufsunfälle auf Freizeitaktivitäten entfallen.



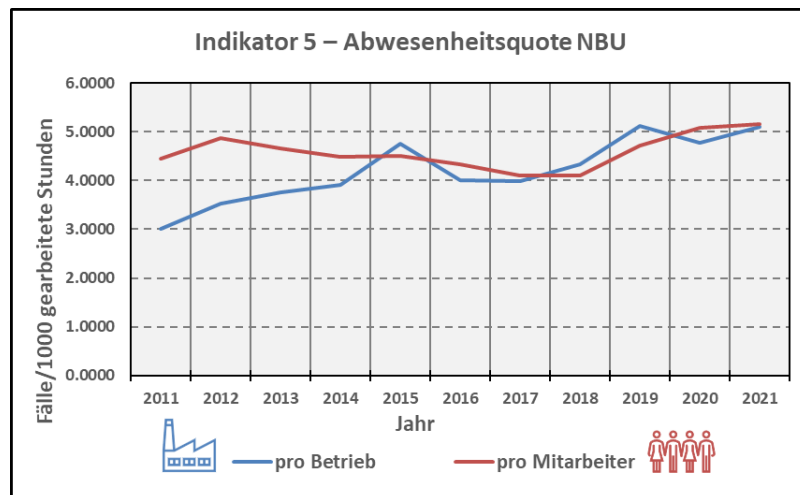


- Referenz**
- ANP-15.01 Als Fussgänger
  - ANP-15.02 Mit Fahrrad
  - ANP-15.03 Mit Motorfahrrad, Kleinmotorrad
  - ANP-15.04 Mit Scooter
  - ANP-15.05 Mit Motorrad
  - ANP-15.06 Mit Personenwagen
  - ANP-15.07 Mit Reisebus oder Autobus
  - ANP-15.08 Mit Lastwagen
  - ANP-15.09 Mit Zug, Eisenbahn
  - ANP-15.10 Mit Tram
  - ANP-15.11 Mit Seilbahn, Sessellift oder Ähnlichem
  - ANP-15.12 Mit Luftfahrzeug (Flugzeug, Heissluftballon, Segelflug, ULM...)
  - ANP-15.13 Mit Schiff und anderen Wasserfahrzeugen
  - ANP-15.14 In einem anderen Fahrzeug oder unbekanntem Fahrzeug
  - ANP-15.15 Anderes:

80 % der Verkehrsunfälle ereignen sich entweder mit dem Auto, dem Velo oder dem Motorrad. Der Fussgängerverkehr ist in 10 % der Fälle betroffen.

### 1.5. Indikator 5 – Abwesenheitsquote Nichtberufsunfälle

Die Abwesenheiten aufgrund von Nichtberufsunfällen haben sich bei durchschnittlich 5 Stunden pro 1000 gearbeiteten Stunden stabilisiert. Diese relativ hohen Zahlen zeigen, dass sich die Abwesenheitsdauer bei einem Unfall verlängert hat und dass folglich der durchschnittliche Schweregrad der Fälle in den letzten Jahren zugenommen hat. Die durchschnittliche Abwesenheitsdauer beträgt 75 Stunden pro Fall und ist damit gestiegen (+10 %).

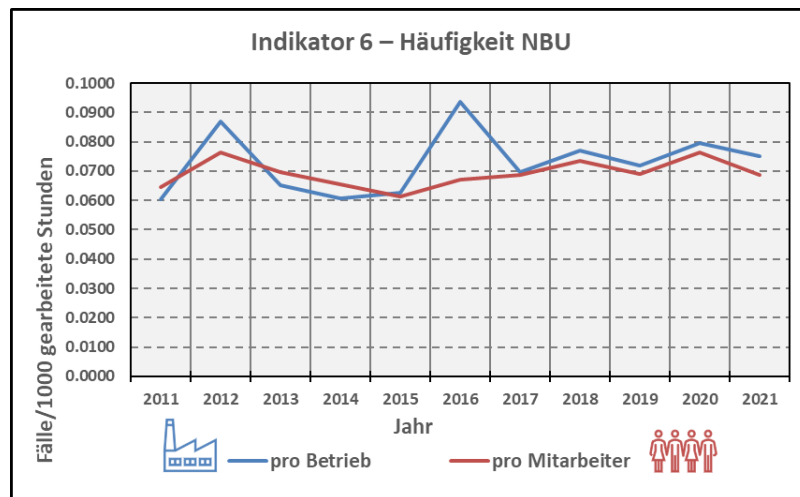


- im Durchschnitt pro Betrieb 2021: 5,0913 Std./1000 gearbeitete Stunden (+6,58 %)
- im Durchschnitt pro Mitarbeiter 2021: 5,1474 Std./1000 gearbeitete Stunden (+1,28 %)



## 1.6. Indikator 6 – Häufigkeit von Nichtberufsunfällen

Die Häufigkeit von Nichtberufsunfällen liegt bei 0,076 Fällen pro 1000 gearbeiteten Stunden. Diese Quote zeigt über mehrere Jahre hinweg einen Aufwärtstrend. Sie entspricht einem Unfall alle 8,2 Jahre pro Mitarbeiter.



- im Durchschnitt pro Betrieb 2021: 0.0752 Std./1000 gearbeitete Stunden (-5,57 %)
- im Durchschnitt pro Mitarbeiter 2021: 0.0688 Std./1000 gearbeitete Stunden (-9,84 %)



## 2. Schlussfolgerung

Der durchschnittliche Prämiensatz der Unternehmen der Branche liegt bei einer niedrigen Schadenquote unter dem Durchschnitt aller bei der SUVA versicherten Betriebe. Dies gilt sowohl für Berufs- als auch für Nichtberufsunfälle. Die folgenden Tabellen zeigen den Vergleich zwischen den Indikatoren der SUVA und denjenigen, die aus den GSA-Statistiken der Branchenlösung Nr. 28 (SB28) ermittelt wurden.

### Grundzahlen

BL28 – Grundzahlen 2021	Mitarbeitende	Betriebe
Alle Betriebsteile	38'072	225
Betriebe ≥80 VZÄ	34'782	120
Betriebe <80 VZÄ	3'290	105

SUVA – Grundzahlen 2021	Mitarbeitende	Betriebe
Alle Betriebsteile	2'096'045	127'194
Betriebe ≥80 VZÄ	1'234'706	3'715
Betriebe <80 VZÄ	861'339	123'461

### Berufsunfälle

BL28 - REFERENZZAHLEN BUUV 2021	
<b>Fallrisiko</b>	
BUV – Alle Betriebsteile	23 / 1000 Vollzeitbeschäftigte
BUV – Betriebe ≥80 VZÄ	22 / 1000 Vollzeitbeschäftigte
BUV – Betriebe <80 VZÄ	36 / 1000 Vollzeitbeschäftigte
<b>Durchschnittliche Dauer/Fall</b>	
BUV – Alle Betriebsteile	51.1 Stunden
BUV – Betriebe ≥80 VZÄ	54.4 Stunden
BUV – Betriebe <80 VZÄ	29.8 Stunden
<b>Durchschnittliche Dauer/Mitarbeiter</b>	
BUV – Alle Betriebsteile	1.2 Stunden
BUV – Betriebe ≥80 VZÄ	1.2 Stunden
BUV – Betriebe <80 VZÄ	1.1 Stunden
<b>Wahrscheinlichkeit pro Mitarbeiter</b>	
BUV – Alle Betriebsteile	43.3 Jahre
BUV – Betriebe ≥80 VZÄ	46.3 Jahre
BUV – Betriebe <80 VZÄ	23.8 Jahre

SUVA - REFERENZZAHLEN BUUV 2021	
<b>Fallrisiko</b>	
BUV – Alle Betriebsteile	80 / 1000 Vollzeitbeschäftigte
BUV – Betriebe ≥80 VZÄ	57 / 1000 Vollzeitbeschäftigte
BUV – Betriebe <80 VZÄ	110 / 1000 Vollzeitbeschäftigte

### Nichtberufsunfälle

BL28 ≥REFERENZZAHLEN NBUUV 2021	
<b>Fallrisiko</b>	
NBUV – Alle Betriebsteile	123 / 1000 Vollzeitbeschäftigte
NBUV – Betriebe ≥80 VZÄ	125 / 1000 Vollzeitbeschäftigte
NBUV – Betriebe <80 VZÄ	111 / 1000 Vollzeitbeschäftigte
<b>Durchschnittliche Dauer/Fall</b>	
NBUV – Alle Betriebsteile	75.7 Stunden
NBUV – Betriebe ≥80 VZÄ	75.8 Stunden
NBUV – Betriebe <80 VZÄ	74.4 Stunden
<b>Durchschnittliche Dauer/Mitarbeiter</b>	
NBUV – Alle Betriebsteile	9.3 Stunden
NBUV – Betriebe ≥80 VZÄ	9.4 Stunden
NBUV – Betriebe <80 VZÄ	8.3 Stunden
<b>Wahrscheinlichkeit pro Mitarbeiter</b>	
NBUV – Alle Betriebsteile	8.2 Jahre
NBUV – Betriebe ≥80 VZÄ	8.2 Jahre
NBUV – Betriebe <80 VZÄ	7.7 Jahre

SUVA - REFERENZZAHLEN NBUUV SUVA 2021	
<b>Fallrisiko</b>	
NBUV – Alle Betriebsteile	118 / 1000 Vollzeitbeschäftigte
NBUV – Betriebe ≥80 VZÄ	117 / 1000 Vollzeitbeschäftigte
NBUV – Betriebe <80 VZÄ	119 / 1000 Vollzeitbeschäftigte



## Verteilung nach Risikoklassen

REFERENZZAHLEN	BUV 2021		NBUV 2021	
	SUVA	BL28	SUVA	BL28
<b>Fallrisiko</b>	<b>Anzahl Fälle/1000 Vollzeitbeschäftigte</b>			
Alle Risikoklassen	80	23	118	123
10M – Metallurgie	67	18	105	112
13B – Maschinenbau	48	39	114	128
15D – Mikro- und Medizinaltechnik, Elektro	23	23	110	123
16B – Eisen-, Blech- und Metallwaren	79	-	115	-
16C – Oberflächentechnik	94	67	98	95
23C – Kunststoff	55	-	101	-
28M – Leder, Textilien, Bekleidung	46	32	90	65

Das Berufsunfallrisiko ist in den Unternehmen der Branche im Vergleich zur Gesamtheit aller bei der SUVA versicherten Betrieben deutlich geringer (23 gegenüber 80). Dies gilt jedoch nicht für Nichtberufsunfälle, wo das Risiko in der Branche höher ist als in allen bei der SUVA versicherten Betriebe (123 gegenüber 118). Es ist aber darauf hinzuweisen, dass dieses Risiko für Betriebe der Branche mit weniger als 80 Mitarbeitenden tiefer ist (111).

Eine genauere Analyse der einzelnen Risikoklassen zeigt, dass es sowohl bei den Berufsunfällen als auch bei den Nichtberufsunfällen erhebliche Unterschiede innerhalb der Branche gibt.

Da die Schadenquote bei den Berufsunfällen so niedrig sind, müssen sich die Präventionsmassnahmen vor allem auf Beinaheunfälle konzentrieren. Eine Ausnahme betrifft die die Risikoklasse «16C – Oberflächentechnik»: Hier müssen spezifische Massnahmen durchgeführt werden, um die Anzahl Fälle/1000 VZÄ-Mitarbeitende (67) zu senken und sich dem Niveau des Referenzindikators der Branche (23) anzunähern.

Die Präventionsbemühungen im Bereich der Nichtberufsunfälle müssen verstärkt werden, um die Mitarbeitenden für das erhöhte Unfallrisiko in der Freizeit zu sensibilisieren.